

Allee „Bäume des Jahres“ Beitrag F

Die Idee, jährlich eine „Baumart des Jahres“ auszurufen, hatte der Vorsitzende des Umweltschutzvereins Wahlstedt in Schleswig-Holstein, Dr. Silvius Wodarz. Er hat im Namen des Vereins erstmals 1989 die Stieleiche zum „Baum des Jahres 1989“ ausgerufen. Um diese Aktivität auf eine breiter Basis zu stellen, ist 1991 das Kuratorium „Baum des Jahres“ gegründet worden, dem namhafte Persönlichkeiten und wichtige Natur- und Umweltverbände angehören (Näheres unter www.baum-des-jahres.de). Der Baum des Jahres ist seitdem zum Begriff geworden.



Vogelkirsche – Baum des Jahres 2010

Die **Kriterien** zur Auswahl des Baum des Jahres sind unterschiedlich: das Wissen über bekannte Baumarten soll vertieft und seltene oder vom Aussterben bedrohte Bäume (z. B. der Speierling) in der Bevölkerung wieder bekannter gemacht werden.

Eine weitere Intention ist, dass Bäume – wie zum Beispiel die Eibe –, die in unserem Wirtschaftswald zusehends verdrängt worden sind, wieder mehr Berücksichtigung finden. Auch die ökologische Bedeutung einer Baumart (z.B. Hainbuche) oder der Symbolcharakter für einen gefährdeten Lebensraum (z.B. Silberweide oder Schwarzerle) können entscheidende Auswahlgründe sein. Grundsätzlich kann jede heimische Baumart einmal „Baum des Jahres“ werden.



Blüte Vogelkirsche

Ziel der Ausrufung eines Jahresbaumes ist es, auf die Baumart mit verstärkter PR-Arbeit öffentlich aufmerksam zu machen, zur intensiven Beschäftigung mit ihr anzuregen, z.B. im Schulunterricht – und zu auf den Jahresbaum bezogenen Aktivitäten aufzurufen, z.B. am 25. April, dem Tag des Baumes (Pflanzaktionen, Patenschaften, Wettbewerbe u.a.m.). Der (internationale) Tag des Baumes hat seinen Ursprung bereits 1872 in Nebraska, USA, wo erstmals ein Tag als „arbor day“, initiiert von J. Sterling Morton, begangen wurde. Der „arbor day“ ist dort bis heute sehr populär und findet große Beachtung in den Medien.

1951 beschloss die FAO (food and agriculture organisation) der UNO, den Völkern einen internationalen "Weltfesttag des Baumes" zu empfehlen. Auf diese Empfehlung hin hat der damalige Bundespräsident Theodor Heuß am 25. April 1952 im Bonner Hofgarten einen Ahorn gepflanzt. Damit war der 25. April das Datum für den „Tag des Baumes“ in Deutschland. Jedermann war und ist aufgerufen, aus Anlass des Tages des Baumes aktiv zu werden.



Früchte Speierling

Bisherige Bäume des Jahres sind:

1989 Stieleiche (*Quercus robur*), 1990 Buche (*Fagus sylvatica*), 1991 Sommerlinde (*Tilia platyphyllos*), 1992 Bergulme (*Ulmus glabra*), 1993 Speierling (*Sorbus domestica*), 1994 Eibe (*Taxus baccata*), 1995 Spitzahorn (*Acer platanoides*), 1996 Hainbuche (*Carpinus betulus*), 1997 Eberesche (*Sorbus aucuparia*), 1998 Wildbirne (*Pyrus communis*), 1999 Silberweide (*Salix alba*), 2000 Sandbirke (*Betula pendula*), 2001 Esche (*Fraxinus excelsior*), 2002 Wacholder (*Juniperus communis*), 2003 Schwarzerle (*Alnus glutinosa*), 2004 Weißtanne (*Abies alba*), 2005 Rosskastanie (*Aesculus hippocastanum*), 2006 Schwarzpappel (*Populus nigra*), 2007 Waldkiefer (*Pinus sylvestris*), 2008 Walnuss (*Juglans regia*), 2009 Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*), 2010 Vogelkirsche (*Prunus avium*).



Speierling – Baum des Jahres 1993

Seit 2006 stehen die jeweiligen Bäume des Jahres aus Platzgründen nicht mehr in der Allee beidseits des asphaltierten Weges, sondern am Grünstreifen zwischen Parkplatz 1 und Parkgelände.



Blüte Speierling

Fotos: Fa. PlantaPro, www.plantapro.de